

# Im Wetterwechselbad

Freibäder in der Region Basel schauen auf einen regnerischen Sommer mit einem sonnigen Ende zurück.

Aimée Doumont

Der Sommer fiel ins Wasser – zumindest sah es lange danach aus: Ein verregneter Mai und Juni sorgt für tiefe Besuchszahlen der Schwimmbäder in der Region Basel. Darüber sind sich gemäss einer bz-Umfrage sämtliche Verantwortlichen der Freibäder einig. Die letzten beiden Sommermonate hingegen liessen sie aufatmen.

Dieses Jahr verzeichnen die drei Gartenbäder in Basel-Stadt, Bachgraben, St. Jakob und Egglisee, total 409 226 Besucherinnen und Besucher. Dabei steht das St. Jakob zahlenmässig an der Spitze. Peter Portmann, Leiter Bäder im Basler Sportamt, glaubt, dass dies vor allem an dessen längeren Öffnungszeiten liegt. An heissen Sommertagen sei das Gartenbad Bachgraben hingegen voller gewesen, fügt er an. Ende Juli und im August hätten die Badis den schlechten Start ziemlich aufholen können. Obwohl die Besuchendenzahlen 18 Prozent tiefer als letztes Jahr – einem rekordverdächtigen Sommer – seien, lägen sie im Vergleich zu den letzten zehn Jahren im Durchschnitt.

Das Frauenbad Egglisee hat die letzten zwei Wochen der Saison für alle offen. Grund dafür sind Arbeiten an der Tragluftp Halle des überdachten Schwimmbeckens, dessen Eröffnung erst für den 28. Oktober geplant ist.

## Die Situation auf dem Land ist ähnlich

Das Gartenbad Aesch-Pfeffingen startete verhalten, konnte dies aber im August wieder wettmachen, mit total 73 000 Besucherinnen und Besuchern, so Markus Hänggi, Leiter Gruppe Bäder der Gemeinde Aesch. Dieses Jahr hätten sie mehr Kundschaft aus dem Laufental



Noch ziehen Schwimmerinnen und Schwimmer im Gartenbad St. Jakob ihre Bahnen.

Bild: Roland Schmid

gehabt. Das könnte daran liegen, dass der Verein «Freizeit- und Sportregion Laufental Thierstein» gegründet wurde. Ist eine Gemeinde nicht Mitglied, zahlen deren Einwohnerinnen nun doppelt so viel Eintritt für die Schwimmbäder in Laufen und Breitenbach. Es ist möglich, dass einige nun in die Bäder in anderen Gemeinden, unter anderem Aesch, ausgewichen sind. Das kann Daniel Neuschwander, Abteilungsleiter Technische Dienste in Laufen, nicht bestätigen. Die Wetterverhältnisse hätten einen solchen Einfluss auf die Besucherzahlen des Gartenbads in Laufen gehabt, dass kein endgültiges Urteil gefällt werden kann. Auch

dieses litt unter dem schlechten Wetter, deswegen wurden Anfang Sommer weniger Abonnemente gelöst, so Neuschwander. 50 000 Besucherinnen und Besucher konnte die Badi Laufen dieses Jahr verzeichnen. Deutlich weniger als letztes und vorletztes Jahr, als jeweils rund 70 000 Eintritte gezählt wurden.

Etwa gleich viel Kundschaft hatte das Gitterlibad in Liestal in diesem Jahr. Dies sei unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre, «aber nicht der worst case», sagt Gitterli-Geschäftsführer Christian Stäubli. Der Regen zu Beginn der Saison machte auch ihm zu schaffen. Er könne sich nicht erinnern, je so einen

schlechten Start in den Sommer gehabt zu haben. Das Hallen-Freibad Gelterkinden spürte laut Betriebsleiter Heiko Hofmann keine grossen Verluste. Das liegt vor allem daran, dass es trotz schlechten Wetters viel Kundschaft im Hallenbad begrüssen konnte.

## Es hat zu wenig Personal in den Badis

Badmeisterinnen und Badmeister werden in den letzten Jahren immer mehr gesucht. Grund dafür sei gemäss Neuschwander, dass keine richtige Berufslehre, sondern nur der Brevet-Kurs der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) besteht. Ausserdem «wollen die

Leute am Wochenende nicht arbeiten», fügt der Laufner an. Auch die Aescher Badi hatte bis zwei Wochen vor Saisonbeginn keine Zusagen, so Hänggi. Dieses Problem hätten sie hingegen zum ersten Mal. Der Betriebsleiter des Gartenbads in Pratteln, Amadeus Lehmann, erklärt, dass die oftmals saisonalen Stellen unattraktiv seien.

Zu den Basler Gartenbädern meint Portmann, dass sie, nach schwierigen Jahren, nun wieder mehr Erfolg hatten. Als Massnahme wurden aktive Werbung und eine Übernahme der Ausbildungskosten bei einer Anstellung von mindestens 50 Prozent eingeführt.